

— (Die bevorstehenden Donaufkonferenzen.)
 Aus Budapest, 6. d., wird uns telegraphiert: In Angelegenheit der Donaufkonferenzen sollen zwischen den Bürgermeistern von Budapest und Wien Differenzen bestanden haben. Heute mittags veröffentlicht nun die Stadt ein offizielles Communiqué, in dem es heißt: „In der letzten Zeit ist von verschiedenen Seiten die Donaufkonferenzenfrage zur Sprache gekommen. Ich sehe mich deshalb veranlaßt, folgendes mitzuteilen: Die Interessenten der Schifffahrt auf der Donau, auf dem Main und Rhein haben in Nürnberg am 13. Februar eine Konferenz abgehalten, in der es als notwendig bezeichnet wurde, in Anbetracht der neuen Entwicklung der europäischen Verhältnisse speziell vor dem Friedensschluß die Angelegenheit der Schifffahrt auf diesen Flüssen zu behandeln. Der Referent in dieser Angelegenheit, Bürgermeister von Nürnberg Josef Lehner, hatte sich am 10. März mit der Bitte an den Budapester Bürgermeister gewendet, es mögen die österreichisch-ungarischen und deutschen Interessenten die Beschlüsse der Konferenz in Nürnberg günstig aufnehmen und in Budapest zu einer Konferenz zusammenkommen. Auf diesen Brief antwortete der Budapester Bürgermeister am 23. März. Er begrüßte die Forderungen der Konferenz, erklärte gleichzeitig, daß er die Vorbereitungen zu einer Konferenz in Budapest übernehme, und forderte den Regensburger Bürgermeister auf, ihm sämtliche auf die Konferenz bezüglichen Wünsche mitzuteilen, damit die Angelegenheit vorbereitet werden könne. Der Bürgermeister hat die ungarischen Interessenten zu einer Konferenz einberufen. In dieser Beratung wurden die von der Konferenz in Deutschland beschlossenen Forde-

rungen einstimmig als notwendig anerkannt, und auf Grund eines Antrages des ungarischen Schifferverbandes wurde beschlossen, Mitte Mai über die definitive Stellungnahme zu beraten, damit auf der kommenden Donaufkonferenz der ungarische Standpunkt bekanntgemacht werden könne. Der Bürgermeister wird nach dem 15. d. die ungarischen Interessenten noch einmal zusammenberufen und sich mit dem Regensburger Bürgermeister inzwischen ins Einvernehmen setzen, damit alle Maßnahmen getroffen werden können.“ — Aus dem heute veröffentlichten Communiqué geht, wie schon im Abendblatt kurz gemeldet wurde, hervor, daß die Donaufkonferenz in Budapest abgehalten werden wird. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß eine Fortsetzung der Konferenz in Wien stattfinden wird. Inzwischen haben auch, wie gestern gemeldet wurde, die Mittlereuropäischen Wirtschaftsvereine auf die Tagesordnung ihrer nächsten im Mai in Budapest stattfindenden Sitzung die Wasserstraßenfrage gesetzt. Auch Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat eine demnächst in Wien mit Vertretern der Donaufstädte abzuhaltende Konferenz über die Donauffrage angekündigt. — Aus Budapest, 6. d., wird uns telegraphiert: Ref. Ert. meldet, daß in der Bukarester Moldau Peter Carp in einem Artikel ausführte, wie wichtig die Donaufkonferenz vom Standpunkt Rumäniens ist. Peter Carp erklärte, daß eine österreichisch-ungarisch-deutsche Kommission einen Plan ausgearbeitet hat, wonach die Donau mit dem Neckar verbunden und hier ein Kanal gebaut werden soll, auf dem Dampfer mit 3000 Tonnen fahren können. Diese neue Verkehrslinie ist vom Standpunkt der Zentralmächte überaus wichtig, aber auch vom Standpunkt Rumäniens, das die untere Donau beherrscht. „Es sind also,“ erklärte Carp, „unsere Interessen mit jenen der Zentralmächte verbunden.“